

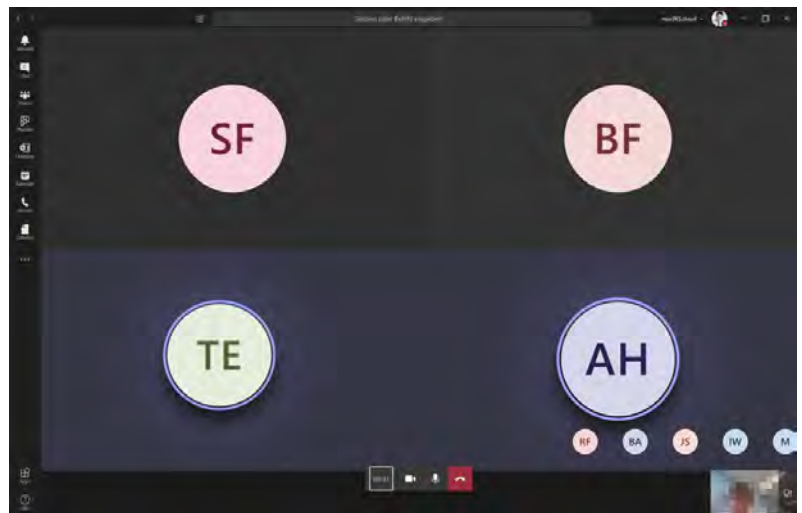
Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

## Liebe Schülerinnen und Schüler, bitte öffnet im Online-Unterricht eure Kameras!

Warum diese eindringliche Bitte zu Beginn des Newsletters? Ganz einfach: Weil Schülerinnen und Schüler sich nicht klarmachen, wie für Lehrerinnen und Lehrer der Unterricht abläuft, wenn sie ihre Kamera nicht öffnen. Ich möchte dazu einige Erfahrungen beisteuern, die ich in meinem eigenen Online-Unterricht machen durfte.

Als Lehrer setze ich mich zuhause an den PC und starte die Teams-Sitzung. Ich sehe mich am Bildschirm und warte auf meine Schülerinnen und Schüler. Es ist kurz vor 8 Uhr. Nach und nach erscheinen Icons auf meinem Bildschirm. Die meisten Schülerinnen und Schüler erkenne ich an einer Kombination aus 2 Großbuchstaben. Am Rande des Feldes sind die Schülernamen vermerkt, das kleine Mikrofon ist durchgestrichen. Einige wenige haben ein kleines Profilbild hinterlegt, es handelt sich jedoch in keinem Fall um ein Bild von ihnen selbst, sondern um irgendeine Figur, die sie sympathisch finden. Kurz nach 8 sind alle an Bord.

Ich schaue in meine Kamera und begrüße die Gruppe, winke kurz und frage freundlich, ob man mich verstehen kann. Dann warte ich ab. Nichts geschieht. Sämtliche kleinen Mikrofone sind durchgestrichen. Ich spreche einen Schüler, von dem ich weiß, dass er immer verlässlich am Online-Unterricht teilnimmt, persönlich an und frage ihn, ob man mich hören kann. Die Ränder seines Icons leuchten auf, das heißt, sein Mikrofon ist eingeschaltet. „Ja, man kann Sie hören.“ Das ist die knappe Antwort.



Sehr schön, der Unterricht kann also beginnen. Tief in mir verspüre ich jedoch eine gewisse Unzufriedenheit. Wer mich besser kennt, weiß, dass dies meistens der Anfang eines kleinen, mittleren oder großen Vulkanausbruchs werden kann.

Ich unterrichte weiter. Wir sprechen über ein Arbeitsblatt, welches die Schüler noch aus meinem Präsenzunterricht in Kopie vorliegen haben. Ich schalte meine Dokumentenkamera ein, um das Blatt noch einmal zu projizieren und Notizen zu machen, die die Schüler dann auf ihrem Bildschirm direkt sehen können. Das Unterrichtsgespräch läuft, ein Teil des Kurses beteiligt sich, ein anderer Teil des Kurses ist eher passiv. Das entspricht den normalen Werten, die ich auch aus dem Präsenzunterricht kenne.

Der einzige Unterschied ist, dass ich als Lehrer nicht sehe, was meine Schülerinnen und Schüler wirklich tun. Und mein in 25 Lehrerjahren trainiertes inneres Radarsystem suggeriert mir Bilder, die ich gar nicht sehen möchte:

Ich stelle mir vor, dass meine Schülerinnen und Schüler sich gerade gar nicht mit meinem Arbeitsblatt und meinen Fragestellungen beschäftigen, sondern nebenbei auf dem Handy fröhlich einige Nachrichten austauschen oder sich anderweitig ablenken. Wahrscheinlich tue ich meiner Lerngruppe unrecht und die eher passiven Schülerinnen und Schüler hören konzentriert zu und versuchen, dem Unterricht zu folgen. Ich bin hin und her gerissen und merke, wie das ungute Gefühl in mir wächst. Es scheint so zu sein, als ob ein kleiner Teufel mir einflüstert: „Was gibst Du Dir so viel Mühe? Dir hört sowieso keiner zu! Sie machen etwas ganz anderes, vielleicht sind sie gar nicht mehr im Raum....“.

Ich mag diesen kleinen Teufel nicht, der mir solche Sache ins Ohr flüstert. Aber vielleicht hat er Recht? Irgendwann kommt es zum Vulkanausbruch: „Ich unterbreche jetzt den Unterricht für 10 Minuten, so dass ihr alle Zeit habt, euch soweit herzurichten, dass ihr die Kameras aufmachen könnt. Ich habe keine Lust, hier nur irgendwelche Icons zu unterrichten. Das ist für mich genauso, als würde ich gegen eine Wand reden!“ Peng! Adrenalin im Blut.

Gesagt, getan. Ich begebe mich in die Küche und ziehe mir einen Kaffee, um die 10 Minuten sinnvoll zu überbrücken. Eigentlich bin ich sauer auf mich selbst, weil ich den Schülerinnen und Schülern Unaufmerksamkeit und Unkonzentriertheit unterstelle. Einige haben sich doch beteiligt, warum bin ich also so unzufrieden?

Die Antwort ist relativ einfach: Als Lehrer bekomme ich in dieser Situation den Eindruck, dass ich es allein bin, der sich bemüht, mit geöffneter Kamera den vorbereiteten Online-Unterricht für die Schüler so gut wie möglich über die Bühne zu bringen. Ich möchte, dass sie auch in Pandemie-Zeiten etwas lernen. Ich habe selber keine große Lust auf Online-Unterricht, springe jedoch über meinen Schatten und mache das Beste aus der Situation. Und irgendwie erwarte ich das auch von meiner Lerngruppe, schließlich haben wir schon viele Stunden Präsenzunterricht zusammen erlebt, wir kennen uns und es handelt sich insgesamt um eine Gruppe von Jugendlichen, die korrekt miteinander umgehen. Aus meiner Sicht gibt es keinen Grund, die Kamera nicht einzuschalten.

Es ist für mich als Lehrer wichtig, ein Gegenüber zu haben, den ich sehen kann. Ich weiß, dass ich im Rahmen meines kleinen Vulkanausbruches meine Kompetenzen deutlich überschritten habe, denn Schülerinnen und Schüler könnten sich darüber beschweren, dass ich Druck ausgeübt habe, damit sie die Kamera öffnen. Auch das ärgert mich, schließlich bin ich der Schulleiter...

Nach 10 Minuten kehre ich an meinen Schreibtisch zurück und stelle zu meiner freudigen Überraschung fest, dass die Hälfte des Kurses die Kamera geöffnet hat. Ich bedanke mich bei den Schülerinnen und Schülern und stelle aus meiner Sicht dar, was das für meine Unterrichtssituation bedeutet. Der Rest der Stunde verläuft von meiner Seite aus in größerer Zufriedenheit. Es tut gut, nicht gegen eine Wand aus Icons zu reden und auf gelbe Hände zu warten, die sich melden. Es tut gut, wenn man sieht, dass Schüler nicken, wenn sie etwas verstanden haben oder skeptisch schauen, wenn eine Erklärung noch nicht ausgereicht hat.

Die beste technische Vorbereitung des Online-Unterrichtes führt nicht zum gewünschten Erfolg, wenn die Lerngruppe als Ganzes ihre Kameras nicht nutzt. Vielleicht geht es anderen Kolleginnen und Kollegen völlig anders, weil sie mit dieser Situation besser umgehen können. Für mich ist es ganz wichtig, in dieser belastenden Gesamtsituation von Unterricht zumindest meine Lerngruppe teilweise sehen zu können. Alles andere führt zu einer großen persönlichen Unzufriedenheit.

Ich habe meinem Kurs gegenüber ganz offen meine Zufriedenheit und Unzufriedenheit deutlich gemacht. Ich habe auch Kontakt zu einzelnen Schülerinnen und Schülern aufgenommen, um nachzufragen, ob es gute Gründe gibt, ihre Kamera nicht zu nutzen. Meistens gab es solche Gründe nicht. Es war einfach das Gefühl, die Kamera nicht öffnen zu müssen. Und es war die Unkenntnis der Situation des Lehrers. Seitdem Schülerinnen und Schüler wissen, was es mit mir macht, vor einem Bildschirm voller Icons zu sitzen, öffnen einige von ihnen mir zuliebe die Kamera, um mir ein besseres Unterrichten zu ermöglichen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Was lernen wir daraus? Wir sollten mit unseren Schülerinnen und Schülern kommunizieren, wenn wir mit einer Situation unzufrieden sind. Wir sollten nicht darauf bauen, dass sich die Situation zu

100% wandelt, sondern mit kleinen Fortschritten zufrieden sein. Wir sollten aber nicht aufhören dafür zu werben, die Kameras zu öffnen, um den Online-Unterricht lebendiger werden zu lassen. Darum abschließend noch einmal die Bitte an alle Schülerinnen und Schüler: Öffnet bitte eure Kameras! Und die Bitte an die Eltern lautet: Sprechen Sie mit Ihren Kindern über die Situation im Online-Unterricht. Werben auch Sie dafür, dass Ihre Kinder die Kameras öffnen. Vielleicht müssen Sie dafür sorgen, dass die Kinder früh genug aufstehen, damit sie gewaschen und gekämmt vor dem Laptop sitzen und nicht das Gefühl haben, sie sehen morgens noch zu zerknautscht aus. Abschließend bleibt die Feststellung: Wir werden in einigen Jahrgangsstufen noch sehr lange Online-Unterricht machen müssen. Die Zeichen, die uns die Politiker senden, sind eindeutig. Wir müssen also den Online-Unterricht als schulische Normalität in diesem zweiten Halbjahr akzeptieren. Auch dies ist ein Argument dafür, geordnete Situationen im Online-Unterricht herbeizuführen. Wer also eine Lehrerin oder einen Lehrer hat, der die Kamera öffnet und sich zeigt, der sollte aus Höflichkeit, Respekt und Rücksicht seine Kamera ebenfalls öffnen.

Grüße vom Stoppenberg

Rüdiger Göbel, Schulleiter

### Zeugnisse postalisch verschickt

Am Zeugnistern, also am vergangenen Freitag, den 29.01.2021, haben wir sämtliche Zeugnisse der Jahrgangsstufen 5 bis Q1 postalisch verschickt. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 bekommen ihre Originalzeugnisse mit den Klausuren zugeschickt. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 bis EF bekommen eine Kopie ihres Zeugnisses zugeschickt. Ihre Klassenarbeiten und Klausuren bewahren wir in der Schule auf, ebenso ihre Originalzeugnisse. Die Originalzeugnisse werden in dem Moment verteilt, in dem die Schülerinnen und Schüler wieder im Präsenzunterricht anwesend sind. Sollte es einen besonderen Grund für einzelne Schülerinnen und Schüler geben, ihr Originalzeugnis haben zu müssen, bitten wir um eine Kontaktaufnahme mit dem Sekretariat. Dann vereinbaren wir einen Termin zur Abholung des Originalzeugnisses. Dies gilt ebenfalls für Klassenarbeiten oder Klausuren, die aus guten Gründen unbedingt eingesehen werden wollen. Auch in diesem Fall bitten wir um eine Terminvereinbarung zur Abholung über das Sekretariat.



### Angebote der Schulseelsorge



Auch in der kommenden Woche bieten unsere Schulseelsorger einen Online-Gottesdienst an. Er findet am Dienstag, 02.02.2021, um 7.20 Uhr statt. Hier der Link zur Einwahl in den Gottesdienst mit dem Thema „Ein Träumchen“:  
Zoom-Meeting beitreten – Dienstag 02.02.2021 um 07:20 Uhr:  
<https://zoom.us/j/99084488319?pwd=UFdOc2VEZzVnNUdDK2gwQnd1aWh1dz09>

### Hinweise der Schülersvertretung: Der digitale Briefkasten ist geöffnet!

Unsere Schülersvertretung hat einen digitalen Briefkasten eingerichtet, der es erleichtern soll, den Schülersvertreterinnen und Schülersvertretern, also dem SV-Team, Fragen zu stellen oder Hinweise zu geben. Dazu gibt es ein Begleitschreiben der SV, welches diesem Newsletter als PDF beigefügt ist.



## Server-Störung am Donnerstag und Freitag



Am Donnerstagnachmittag und am Freitagvormittag kam es zu Serverausfällen in unserem Verwaltungsbereich. Falls wir in dieser Zeit nicht erreichbar waren oder falls es sich herausstellt, dass Mails nicht korrekt angekommen sind, bitten wir schon jetzt um Verständnis.

## Anmeldeverfahren für die Klassen 5 läuft

Die Anmeldegespräche für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 des Schuljahres 2021/2022 sind am Samstag durchgeführt worden. Wir haben sämtliche Gespräche als Video-Konferenzen organisiert. Mehr als 120 Familien wünschen sich eine Aufnahme ihres Kindes in unsere Schule. Die Aufnahmeentscheidungen werden Anfang der kommenden Woche getroffen. Im Verlaufe der Woche erhalten alle Familien Post von uns, in der wir unsere Aufnahmeentscheidung schriftlich mitteilen. Ich danke an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen, die sich am Tag der Videokonferenzen und bereits im Vorfeld mit der Organisation und Durchführung der Anmeldegespräche befasst haben. Die Umstellung auf Videokonferenzen war ein besonderer organisatorischer Aufwand, der viel Zeit in Anspruch genommen hat. Da jedoch der Aufnahmetag problemlos über die Bühne ging, dürfen wir zufrieden feststellen, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Vielen Dank an alle Beteiligten!

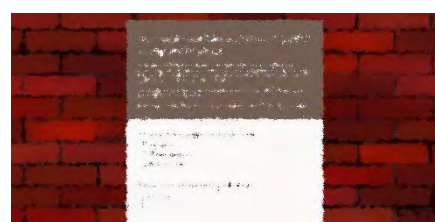


## Aufnahmeverfahren für die kommende Jahrgangsstufe EF läuft ab Donnerstag

Ab dem kommenden Donnerstag, den 04.02.2021, finden die Aufnahmegespräche für die EF 2021/2022 statt. Die interessierten Schülerinnen und Schüler haben sich online über unsere Homepage Gespräche buchen können. Die Gespräche werden als Videokonferenzen durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werfen die notwendigen Anmeldeunterlagen in Kopie spätestens bis kommenden Dienstag, den 02.02.2021, 12.00 Uhr, in unseren Briefkasten an der Schule. Die Schülerinnen und Schüler, die einen Termin über die Homepage gebucht haben, wurden über alle Einzelheiten des Anmeldeverfahrens in einem Anschreiben per Mail informiert. Auch hier danke ich allen Beteiligten für die Vorbereitung dieses Anmeldeverfahrens.

## Bitte um Ihre/deine Mithilfe bei Schüler:innen-Projekt

Im Zuge unseres Kunstprojektkurses mit dem Thema "MauerN" bittet Sie/dich unsere Schülerin Sarah aus der Q1 um deine Ihre Mithilfe durch Beantwortung eines kurzen Fragebogens. Alle Fragen können, aber keine MUSS beantwortet werden. Wie viel und wie detailreich Ihre Angaben sind, ist Ihnen/dir überlassen. Die Umfrage ist anonym.



Die Umfrage findet sich hinter folgendem Link:

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=64efwO35sUmFKIzbxF30xhjUZkXbsXtOu-ReKTHVAp2NUMk85QUIFR0c2T0pQM0tGMUxNOEFBOTE5VC4u&wdLOR=c66D4D3FE-3CFC-495B-BE02-21230BF6F0AF>



Sie kann aber auch per QR-Code aufgerufen werden:

## Klassenpflegschaftssitzungen als Videokonferenzen



Die Klassenpflegschaftssitzungen werden am kommenden Montag und Dienstag in Form von Videokonferenzen über Teams stattfinden. Die Einladung zu den Videokonferenzen erfolgt über die Klassenleitungen und Stufenkoordinatoren.

## Keine Klassenarbeiten und Klausuren bis Mitte Februar

In der aktuellen Schulmail wird festgelegt, dass es bis Mitte Februar keinerlei Klassenarbeiten und Klausuren geben wird.



## Ganztägiger Fortbildungstag für die Fachschaften am 10.02.2022

### FORTBILDUNG



Der schon lange geplante schulinterne Fortbildungstag für die Fachschaften findet am Mittwoch, den 10.02.2021, statt. An diesem Tag entfällt der Unterricht für alle Jahrgangsstufen, der Tag gilt als Studientag.

## Kontakt zur Schulseelsorge in Zeiten des Distanzunterrichtes

Du möchtest in der Zeit des Distanzunterrichtes mit uns als Team Schulseelsorge in Kontakt kommen? Nicht nur, wenn der Bildschirm einmal schwarz bleibt, gibt es den Wunsch nach Gesprächen und Kontakt. Gerne kannst Du mit uns einen Termin für ein persönliches Gespräch vereinbaren, nutze dazu die Möglichkeiten die Teams bietet oder schreibe uns eine kurze Mail an:

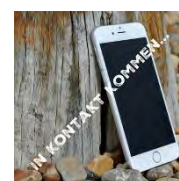
e.marciniak@sastop.de

Strozyk.Maximilian@gymstopp.org

strueder.andreas@gymstopp.org

Du möchtest uns telefonisch erreichen?

Du erreichst uns montags, mittwochs und freitags zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr unter 0201 8320022.



## Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

**Newsletter verpasst?** Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

### Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg  
Tagesheimschule des Bistums Essen  
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter  
Im Mühlenbruch 49/51  
45141 Essen

### Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3  
Fax: 0201-83100-42  
Mail: sekretariat@gymstopp.org  
[www.gymnasium-am-stoppenberg.de](http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de)  
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.